

# HANDOUT: VÖLKERRECHTSINSTRUMENTE ZUR UMSETZUNG VON MENSCHENRECHTEN: WAS HABEN SIE GEBRACHT? WAS NICHT?

Julia Otten, Referentin für Zukunftsfähiges Wirtschaften, Germanwatch e.V.,  
[otten\[at\]germanwatch.org](mailto:otten[at]germanwatch.org)  
 29.01.2017, POTSDAM

## Zur Vorbereitung wenn möglich lesen:

- Jochen von Bernstorff, November 2012: “Die UN Guiding Principles on Business and Human Rights. Ein Kommentar aus völkerrechtlicher Sicht“, 6 S. (<https://www.unesco.de/wissenschaft/2012/uho-1112-keynote-bernstorff.html>)

## Input und Diskussion:

<b>OECD Leitsätze und Beschwerdemechanismus</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die OECD-Leitsätze sind ein zwischenstaatliches Instrument mit Empfehlungen an Unternehmen und verbindlichen Elementen für Staaten zur Umsetzung der Leitsätze inklusive Beschwerdemöglichkeiten über Nationale Kontaktstellen. Sie wurden zuletzt 2011 überarbeitet und enthalten seitdem ein Kapitel zu Menschenrechten.</li> <li>• Die 34-OECD-Länder und 10 weitere (Argentinien, Brasilien, Kolumbien, Ägypten, Jordanien, Marokko, Peru, Rumänien, Tunesien) haben sich zu den Leitsätzen verpflichtet.</li> <li>• In Deutschland ist die Nationale Kontaktstelle im Bundeswirtschaftsministerium angesiedelt und es gab seit 2000 etwa 30 Beschwerdefälle.</li> </ul>	
<b>Was haben sie gebracht?</b>	<b>Was nicht?</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- wichtige Referenz und sektorspezifische Ausgestaltung (Rohstoffabbau, Landwirtschaft und NEU: OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains in the Garment and Footwear Sector, wird am 8. Feb 2017 veröffentlicht)</li> <li>- außergerichtlichen Beschwerdemechanismus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- fehlende Sanktionsmechanismen</li> <li>- z.T. strukturelle Interessenskonflikte und nicht unabhängige NKS, Bsp. Deutschland, Verbesserungen im NAP nicht ausreichend</li> <li>- restriktive Auslegung der Leitsätze durch deutsche NKS, Verfahren nicht ausgewogen und unparteiisch (Bsp. Neumann/FIAN Fall)</li> <li>- bei Annahme einer Beschwerde müssen bsw. NROs Kampagne gegen das Unternehmen einstellen</li> <li>- geringe Anzahl an Fällen bei der deutschen NKS</li> </ul>
<b>UNGPs und Nationale Aktionspläne</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnis eines sechsjährigen Konsultationsverfahrens mit Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft unter Federführung des UN-Sonderbeauftragten John Ruggie</li> <li>• Am 16. Juni 2011 vom Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen einstimmig angenommen.</li> <li>• Für die Umsetzung und Verbreitung wurde außerdem eine UN-Arbeitsgruppe eingerichtet.</li> </ul>	

<p>Die Prinzipien sind in drei Säulen unterteilt: „Schutz, Achtung und Abhilfe“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. Säule: Die Schutzprinzipien betonen die bereits existierende Pflicht der Staaten, alle Menschen vor Verletzungen ihrer Menschenrechte, auch durch Unternehmen, zu beschützen.</li> <li>• 2. Säule: Gemäß der Achtungsprinzipien stehen auch Unternehmen in der Verantwortung, Menschenrechte zu achten und „unternehmerische Sorgfaltspflicht“ (due diligence) walten zu lassen.</li> <li>• 3. Säule: Abhilfe bedeutet, dass sowohl Staaten als auch Unternehmen Opfern von Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden den Zugang zu Abhilfe juristischer und nicht-juristischer Art ermöglichen müssen.</li> </ul>	
<p><b>Was haben sie gebracht?</b> <span style="float: right;"><b>Was nicht?</b></span></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht von Unternehmen (Säule 2)</li> <li>• konkretisiert Staatenpflichten, entwickeln Gewohnheitsrecht weiter</li> <li>• Unterstützung von Wirtschaftsvertreter*innen</li> <li>• NAP Umsetzungsprozesse in einigen Ländern: 13 NAPs verabschiedet, 20 weitere Länder planen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• konservative Auslegung hinsichtlich extraterritorialen Pflichten im Völkerrecht</li> <li>• freiwilliges Instrument, wenn auch Staatenpflichten aus verbindlichen Verträgen aufgegriffen</li> <li>• Säule 3 ist sehr schwach ausgestaltet</li> <li>• Nach 5 Jahren insgesamt wenig NAPs</li> <li>• bislang wenig verbindliche staatliche Maßnahmen in NAPs, insbesondere im deutschen NAP</li> </ul>
<p><b>UN Treaty Prozess</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Juni 2014 begann im UN-Menschenrechtsrat ein neuer Prozess: Die Mehrheit der Staaten im Rat stimmte für die Einrichtung einer UN-Arbeitsgruppe (zunächst bis Ende 2017), die einen Vorschlag für eine verbindliche Regulierung von transnationalen Unternehmen erarbeiten soll. Die Resolution brachten u. a. Ecuador und Südafrika ein.</li> <li>• Viele Staaten aus dem globalen Süden stimmten für diesen neuen Prozess, darunter Algerien, Benin, Burkina Faso, China, Kongo, Elfenbeinküste, Kuba, Äthiopien, Indien, Indonesien, Kasachstan, Kenia, Marokko, Namibia, Pakistan, Philippinen, Russland, Südafrika, Venezuela und Vietnam. Die USA, Kanada, Japan und die europäischen Staaten, u. a. Deutschland, zeigten eine ablehnende Haltung und beteiligten sich zunächst nicht an der Arbeitsgruppe.</li> <li>• Der Prozess soll komplementär zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien erfolgen und auf den UN-Leitprinzipien, die rechtlich nicht verbindlich sind, aufbauen. Über die inhaltliche Ausgestaltung, die Form und den Anwendungsbereich eines möglichen Abkommens verhandeln die Staaten derzeit in der UN-Arbeitsgruppe.</li> </ul>	
<p><b>Was kann der Prozess bringen?</b> <span style="float: right;"><b>Welche Risiken birgt er?</b></span></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion um Verbindlichkeit und Rechtszugang stärken</li> <li>• Lücken im internationalen Recht schließen, Fokus auf Rechtszugang</li> <li>• Rahmenkonvention denkbar, Modellklauseln für nationale Konkretisierung</li> <li>• „Level-playing-field“ schaffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Risiko: starkes Instrument, wenig Ratifizierungen; oder: schwaches Instrument, mehr Ratifizierungen</li> <li>• Staaten und Beteiligte fallen in alte Widerstände zurück</li> </ul>

## Zum Weiterlesen:

Zu den OECD Leitsätzen:

- Germanwatch/Misereor, Februar 2014: „Die OECD-Leitsätze als außergerichtlicher Beschwerdemechanismus“, aus: „Globales Wirtschaften und Menschenrechte“, S. 111-117, (<http://germanwatch.org/de/download/8864.pdf>)
- OECD-Leitsätze: <http://www.oecd.org/berlin/publikationen/oecd-leitsaetze-fuer-multinationale-unternehmen.htm>
- OECD-Watch: <http://oecdwatch.org/>

Zu den UN-Leitprinzipien und Nationalen Aktionsplänen:

- UN Office of the High Commissioner of Human Rights: “State National Action Plans”, (<http://www.ohchr.org/EN/Issues/Business/Pages/NationalActionPlans.aspx>)
- Sofia Massoud, 2013 „Die Guiding Principles on Business and Human Rights – eine absehbar begrenzte UN-Agenda“, Kritische Justiz, S. 7-17, ([http://www.kj.nomos.de/fileadmin/kj/doc/Aufsatz\\_KJ\\_13\\_01.pdf](http://www.kj.nomos.de/fileadmin/kj/doc/Aufsatz_KJ_13_01.pdf))
- Kommentar deutscher Nichtregierungsorganisationen zum Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte der Bundesregierung, Dezember 2016: „Kein Mut zu mehr Verbindlichkeit“, (<http://germanwatch.org/de/13252>)

Zum UN Treaty:

- Global Policy Forum und Rosa-Luxemburg-Stiftung, Mai 2016: „Zusammenfassung: Auf dem Weg zu globalen Unternehmensregeln: Der "Treaty-Prozess" bei den Vereinten Nationen über ein internationales Menschenrechtsabkommen zu Transnationalen Konzernen und anderen Unternehmen“, S. 3-6, ([https://www.globalpolicy.org/images/pdfs/Globale\\_Unternehmensregeln\\_online.pdf](https://www.globalpolicy.org/images/pdfs/Globale_Unternehmensregeln_online.pdf))
- ESCR-Net und fidh, Oktober 2016: „Ten Key Proposals for the Treaty“, ([https://www.escr-net.org/sites/default/files/attachments/tenkeyproposals\\_final.pdf](https://www.escr-net.org/sites/default/files/attachments/tenkeyproposals_final.pdf))
- Website der Koalition von über 600 Organisationen, die sich für ein verbindliches Abkommen einsetzen: <http://treatymovement.com/>
- Sammlung verschiedener Kommentare und Stellungnahmen zu dem neuen Prozess: <http://business-humanrights.org/en/binding-treaty/statements-initiatives-commentaries>